

## Die Kropftauben an der Nationalen in Tägerwilen

*Ein Ausstellungsbericht von Beat Balsiger, Taubenrichter SRTRV*

Zum zweiten Mal seit 1986 war die Nationale in den Gewächshäusern der Firma Biofresh in Tägerwilen zu Gast. Die Glashäuser garantierten der Ausstellung eine einmalige Atmosphäre und ermöglichten es, die Tauben unter optimalen Lichtverhältnissen zu bewerten. Bei Tageslicht kamen so in den geräumigen Gängen der Nationalen die Vorzüge der Tauben zu voller Geltung, gleichzeitig wurde aber auch jeder noch so kleine Fehler sichtbar. Die Kröpfer, denen mein besonderes Augenmerk galt, fühlten sich in den wohltemperierten Glashallen pudelwohl. Insgesamt traten 185 Kröpfer in zehn verschiedenen Rassen zum friedlichen Wettstreit an. Die drei zuteilten Richter vergaben sechsmal die Note „vorzüglich“ und siebzehnmals die Note „hervorragend“.

Die Amsterdamer bildeten in Tägerwilen den Auftakt der Kropftauben. Die vier Weissen waren von durchschnittlicher Qualität. Ihre Schwingenlagen hätten korrekter und die Hinterpartien kürzer sein sollen. Einen positiveren Eindruck hinterliessen dagegen die meisten der vierzehn Blauen mit schwarzen Binden. Bruno Hüsler zeigte in Box Nr. 2163 einen ausgezeichneten Täuber, der sich seine 97 Punkte und das Jungtierband redlich verdient hatte. Mit diesem blauen Überflieger konnten die beiden durchschnittlichen Blauschimmel, die den Abschluss der Amsterdamer Kollektion bildeten, nicht ganz mithalten. Den Amsterdamer Kröpfern, die mit den tieferen Noten vorlieb nehmen mussten, fehlte es meist am blusigen Blaswerk oder sie hatten etwas wenig Vorbau.



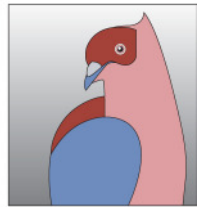
1.0 Amsterdamer Kröpfer blau m. schw. Binden, 97 Pkte JB, B. Hüsler



0.1 Brunner Kröpfer schwarz, 97 Pkte SB, F. Jouvenat

Bei den Brunner Kröpfern waren leider einige Käfige leer geblieben, so dass nur neunundzwanzig anstatt der angemeldeten sechsunddreissig Tiere zu sehen waren.

Die weissen Brunner hatten ihre Schwächen in der Zartheit und der Randfarbe, während bei den Schwarzen einige zu grobe Typen moniert wurden. Die Durchschnittsqualität lag im sg-Bereich. Vorzüglich war dagegen die 0.1 in Box Nr. 2189 von François Jouvenat, die mit dem Siegerband ausgezeichnet wurde. Bei den Blauen und Blaufahlen waren einige Tiere zu grob im Typ. Zudem fielen hier auch ein teilweise schlechter Beinauslauf und ein bodenbreiter Stand negativ ins Gewicht. Die Qualität der Kollektion wurde insgesamt durch die sehr guten Tiere aus Deutschland stark aufgewertet. Diese Brunner von Zuchtfreund Walter Borczuch gefielen in Zartheit, Schnürung, Kugel-



blaswerk, Standhöhe sowie Flügelkreuzen. Erfreulich war zudem, dass kein Brünner mit der Zehenlage zu kämpfen hatte.

Bei den Schweizerkröpfern fielen die guten Fortschritte auf, die diese noch sehr junge Rasse vor allem in Bezug auf Typ und Haltung gemacht hat. Hier konnten in erster Linie die Raritäten auftrumpfen: Ein Täuber im Farbenschlag gemöncht gelercht von Martin Glauser erreichte 96 Punkte. Nur einen Punkt weniger erhielt ein sehr gutes gelbfahl gemönchtes Tier von Thomas Jakob. Vor allem auf Blasfreude und Wesen sollte in Zukunft etwas mehr geachtet werden, denn nur zutrauliche Kropftauben zeigen auch im Schaukäfig ihre wahren Qualitäten.



Schweizerkröpfer von Th. Jakob (l.) und M. Glauser (r.)

An der Nationalen waren erstaunlich viele Voorburger Schildkröpfer zu sehen. Die beiden Schwarzen lagen im sg-Bereich. Ihnen folgten dreissig Rote, bei denen die Spitzentiere in den Hauptrassemerkmalen überzeugten. Rolf Gyger und Anton Scheuber teilten sich mit dem Jungzüchter Thomas Zahn die Preise. Die leer ausgegangenen roten Voorburger liessen teilweise in der Haltung, im Nackenblaswerk oder auch in der Schauvorbereitung zu wünschen übrig. Durch besseres Putzen der Schildzeichnung wäre auch hier die eine oder andere höhere Note möglich gewesen. Den Abschluss der Kollektion bildeten zwei Gelbfahle von durchschnittlicher Qualität.

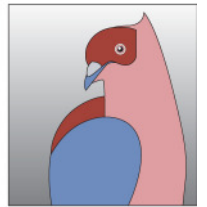


1.0 Thüringer Kröpfer weiss, 97 Pkte SB, J. Fischer

In Tägerwilen fand im Rahmen der Nationalen auch eine Sonderschau für Thüringer Kröpfer der Gruppe Bayern statt, so dass die Besucher die ungewöhnlich hohe Zahl von vierzig Tieren zu sehen bekamen. Aber die Kollektion konnte keineswegs nur quantitativ beeindrucken: Die zehn weissen Thüringer waren von so überragender Qualität, dass sie für die folgenden Farbenschläge regelrechten Anschauungsunterricht boten. Sie überzeugten in Typ, Schauvorbereitung und Wesen. Josef Fischer errang mit zweimal 97 und dreimal 96 Punkten beeindruckende Ausstellungserfolge. Seine Täubin in Box Nr. 2268 verfügte über eine ideale Kappe mit einem perfekten Knick (Kimme), so dass ihr Siegerband mehr als verdient war. Bei den sechzehn schwarzen Thüringern versagten einige leider in der Schaukondition, so dass das ansonsten positive Bild etwas getrübt wurde. Zum Teil fehlte es auch ein wenig an der stumpfen Spitzkappe und die Kimme war da und dort ebenfalls noch verbesserungswürdig. Erneut konnte Josef Fischer auftrumpfen, auch wenn er sich bei den Schwarzen die Preise mit Gerhard Schmitt teilen musste. Die drei schwarz gemönchten Thüringer hätten bei einer entsprechenden Schauvorbereitung sicherlich besser abgeschnitten,



Box Nr. 2268: Perfekte Kimme



da hier eigentlich elegante Typen mit ansprechenden Vorderpartien und Halslängen zu sehen waren. Die fünf gelbfahl gemöncchten Tiere hätten alle in der Hinterpartie etwas kürzer sein dürfen. Die Rotgemöncchten waren am Bewertungstag wohl nicht in der richtigen Stimmung, um ihre Vorzüge wirklich zu zeigen. Farblich waren sie zwar prima, allerdings hätte die Hinterpartie etwas kürzer sein müssen und auch etwas mehr Standhöhe und ein freundlicheres Wesen wären wünschenswert gewesen.

Die Elsterkröpfer waren mit den Farbenschlägen schwarz, blau, rot und gelb vertreten. Man konnte hier Tiere in durchwegs sehr guter Qualität sehen, deren Vorzüge



Spitzentiere der ZG Balsiger: Ein 1.0 Elsterkröpfer schwarz, 97 Pkte SB (l.) und ein 1.0 Schlesischer Kröpfer blau m. schw. Binden, 97 Pkte B (r.)

vor allem in den Hauptrassemerkmalen sowie in Farbe und Zeichnung lagen. Die ganze Truppe war sehr blasfreudig und immer ansprechbar. Das Spitzentier mit 97 Punkten und Siegerband stammte von der ZG Balsiger. Jakob Beutler konnte mit einer feinen blauen Täubin 96 Punkte erzielen. Die einzelne gelbe Täubin wurde aufgrund fehlender Konkurrenz etwas unter Wert geschlagen.

Auch bei den Schlesi-

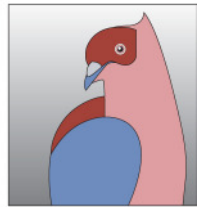
schen Kröpfen blau mit schwarzen Binden waren die Hauptrassemerkmale in hohem Masse vorhanden. Alle waren zu jeder Zeit ansprechbar. Letztlich entschieden hier nur Feinheiten bei der Preisvergabe. Die ZG Balsiger erreichte mit ihren Tieren 96 und 97 Punkte. Die einzelne 0.1 blau gehämmert aus dieser Zucht dürfte allerdings in der Hämmerung etwas gleichmässiger sein. Auch die vier Schlesischen Kröpfer Weissplatten schwarz waren vom Zuchtstand her gesehen von feiner Qualität, allerdings waren sie nicht ganz so ansprechbar wie die übrigen Schlesier. Der rassetypische Rückenschwung war bei allen Schlesiern vorhanden.

Fritz Meisters Tschechische Eiskröpfer präsentierten sich in gewohnt feiner Qualität und Schauerfassung. Ihm gebührt ein grosses Dankeschön dafür, dass er an jeder Nationalen die Bläsertruppe mit seinen Tieren bereichert.

Die neun Norwichkröpfer in verschiedenen Farbenschlägen stammten allesamt von unserem deutschen Zuchtfreund Wolfgang Müller. Mit den beiden Norwichkröpfen strawberry geherzt zeigte er in Tägerwilen einen Farbenschlag, den man in der Schweiz nur höchst selten zu Gesicht bekommt. Seine Tiere konnten teilweise mit ihren Blaswerken imponieren, allerdings lagen Licht und Schatten nah beieinander. Die tieferen Noten waren dem bodenbreiten Stand sowie zu



1.0 Tschechischer Eiskröpfer, 95 Pkte, F. Meister



vielen Schwanzfedern und Handschwingen geschuldet. Von hervorragender Qualität war dagegen die rotgeherzte Täubin in der Box Nr. 2334.

Den Abschluss der Bläsergruppe bildeten in Tägerwilen sechs schwarz weissgesäumte Hanakröpfer. Die Tiere hätten etwas grösser sein dürfen, da es sich bei dieser Rasse schliesslich um einen Grosskröpfer handelt.



Aus der Zucht von W. Müller: Eine 0.1 Norwichkröpfer strawberry geherzt, 95 Pkte (l.) und ein 1.0 Hanakröpfer schwarz weissgesäumt, 96 Pkte (r.).

Auch in der Saumzeichnung liegt noch viel Arbeit vor dem Züchter. Zudem hätte das Bläserwerkvolumen für diese Rasse noch ausgeprägter sein müssen. Schenkelfluss und Fusswerk waren bei allen Tieren im sg-Bereich. Ein Täuber von Wolfgang Müller wurde mit 96 Punkten herausgestellt.

Im Grossen und Ganzen waren die Resultate der

Kropftauben an der Nationalen sehr erfreulich. Durch die engagierte Arbeit des SV Kropftauben Schweiz konnte ein schönes Meldeergebnis erreicht werden, das ganz entscheidend auch durch die Beteiligung unserer deutschen Zuchtfreunde zustande kam. Ich möchte deshalb den Züchtern herzlich danken, dass sie ihr Vertrauen einmal mehr in die Richter und die Schauleitung gesetzt haben. Auf ein Wiedersehen an der Nationalen 2010 in Huttwil!

*Beat Balsiger, im Dezember 2009*

*Fotos: Thomas Hellmann*